

Infoletter Frühe Förderung

Lernprozesse anregen

Wie? Wo? Wer?

Ausgabe 01/2023



Sehr geehrte Lesende

Dieser Infoletter soll eine Einladung sein, einen Schritt zurückzustehen und sich zu reflektieren: Wie werden Lernprozesse von Kindern angeregt? Wo findet diese Anregung zum Lernen statt? Wer kann Lernprozesse überhaupt anregen?

Der Fokus dieser Fragen richtet sich auf die Frühe Förderung, die jedem Kind zugutekommt. Wir wollen herausfinden, inwiefern wir mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass die Lernprozesse der Kinder angeregt werden. Dabei geben wir Ihnen als Fachpersonen im ersten Infoletter dieses Jahres mehr Fragen als Antworten mit.

Zusammen bilden wir das Netzwerk Frühe Förderung – uns ist gemeinsam, dass wir uns für Kinder interessieren und uns für sie einsetzen. Wir freuen uns, dass Sie sich immer wieder mit uns zusammen an die Lernprozesse wagen, die wir Erwachsenen zu durchleben haben, um uns für Kinder stark zu machen. Es ist schön, wenn das Netzwerk weitere interessierte Personen erreicht – in diesem Sinne ein herzliches Willkommen an Erstlesende des Infoletters.

Stadt Luzern, Kinder Jugend Familie, Esther Moser

«Save the date» Netzwerkanlass 2023

20. September 2023, 13.30 – 17 Uhr

Info Projekt Copilot

Der grosse Stadtrat hat mit einer grossen Mehrheitsunterstützung die Finanzierung des Projekts Copilot verabschiedet. Mit dem Ziel, 40 Tandems auszubauen, wird nun eine Leistungsvereinbarung mit der Caritas erarbeitet und das Projekt wird somit zu einem festen Angebot der Stadt Luzern.

Entwicklung – Reifung – Lernprozesse

Ein Teil der Entwicklung ist bestimmt durch Reife – diese bestimmt beispielsweise, wann ein Kind trocken werden kann. Anregung von aussen, die mangelnde Reife nicht berücksichtigt, läuft ins Leere. Dann ist dem Kind ein Lernprozess nicht möglich. Einige Entwicklungsschritte sind angelegt und werden von aussen oft anhand von Meilensteinen gut erkannt – wie zum Beispiel das freie Gehen.

Daneben bringt ein Kind alles mit, um Lernprozesse zu durchlaufen. Es nimmt wahr, es ist neugierig. Jedoch ist das Kind in seinen Lernprozessen stets abhängig davon, was ihm begegnet. Wenn wir uns bewusst sind, dass die Lebenswelt des Kindes stets auf dessen Lernprozesse Einfluss nimmt, wird all den Fragen, die wir reflexiv stellen, Sinn verliehen.

Wie finden Lernprozesse statt? Wo findet Anregung zum Lernen statt? Wer kann Lernprozesse anregen?

Wenn wir Kinder genau beobachten, erhalten wir Einblick in Teile ihrer Lernprozesse: Das kleine Kind entdeckt in einer Baumkrone erfreut einen «Vogelschwarm». Dieses Kind hat gelernt, dass es einen Begriff dafür gibt, wenn mehrere Tiere zusammen sind.

Angenommen, Sie stünden mit dem Kind unter dem Baum: Was würden Sie ihm entgegnen?

Wer sich dem Kind aufmerksam zuwendet, erhält aus solchen Alltagssituationen die Chance, den Lernprozess des Kindes zu unterstützen.

Dazu sind viele Leitfragen hilfreich: Womit wurde der Lernprozess dieses Kindes angeregt? Wie hat es das Thema für sich entdeckt? Wer freut sich mit ihm über seine Lernschritte? Auf welche Art und Weise? Was würde den Lernprozess hemmen? Was würde den weiteren Lernprozess anregen?

«Ein anderes Kind auf demselben Spaziergang, welches sich für die Vögel im Baum nicht interessiert, findet an anderer Stelle eine Anregung für seine Sprachentwicklung. Der unspektakuläre Alltag eines Kindes ist ein potenzieller Fundus für Lernanregungen».

Manche Entwicklungsprozesse hingegen sind so spezifisch, dass sie nur in Gang kommen, wenn die entsprechenden Erfahrungen gemacht werden. Versuchen Sie, an einer eigenen Erfahrung anzuknüpfen: Fahren Sie Einrad? Oder können Sie sonst etwas, das die meisten Ihrer Kolleginnen und Kollegen nicht können? Wenn Ihnen etwas eingefallen ist, fragen Sie sich weiter: Wie und wo haben Sie das gelernt?

Wer Kindern die Möglichkeit bietet, Dinge zu entdecken, die spezifische Erfahrungen brauchen, regt einen Lernprozess an. Nehmen wir das Beispiel Rad fahren: Wodurch wird der Lernprozess angeregt? Wie und wo in der Stadt Luzern, in einem Quartier oder in einem Innenhof besteht die Möglichkeit für ein Kind, das «Rad fahren» zu erlernen?

«Manche Lernprozesse erfordern spezifische Erfahrungen, die ein Kind ohne die entsprechenden Gelegenheiten nicht machen kann. Diese Gelegenheiten müssen manchmal explizit geschaffen oder geschützt werden».

Bewusstsein für die Wahrnehmung von Entwicklung

Je nachdem, wie oft und in welchem Rahmen Sie ein Kind treffen, nehmen Sie dessen Entwicklung womöglich anders wahr. Eltern oder Personen, die viel Zeit mit einem Kind verbringen, nehmen kontinuierliche Entwicklungsschritte meist weniger wahr. Ausserdem erleben Eltern in Alltagssituationen oft, dass aussenstehende Personen etwas über die Entwicklung ihres Kindes anmerken. Diese Anmerkungen reichen vom Erstaunen über das Wachstum des Kindes bis hin zu mehr oder weniger direkten Rückmeldungen darüber, was das Kind in seinem Alter können sollte – wie beispielsweise Gegenstände zu teilen oder ohne Schnuller auszukommen.

Für Eltern kann es hilfreich sein, wenn sie gestärkt werden, ihren eigenen Wahrnehmungen zu trauen und dem Lernen und der Entwicklung ihres Kindes vertrauen zu dürfen. Die gesellschaftlichen Wertvorstellungen (Normativität) sind vielleicht nicht immer der Massstab, an dem sich die Begleitung der kindlichen Lernprozesse orientieren sollte.

Unterstützung

Bei allem Vertrauen in die Entwicklung: Zögern Sie nicht, sich zu vernetzen, wenn Fragen zur individuellen Entwicklung und zum Lernen eines Kindes auftauchen. In der Stadt Luzern können Sie sich hier melden – oder Eltern den Tipp geben, dies zu tun:

Heilpädagogischer Früherziehungsdienst

Kanton Luzern
041 228 31 00

Mütter- und Väterberatung

Region Luzern
041 208 73 33

Kinderärztinnen /-ärzte

Wenn wir Wissen über die kindliche Entwicklung und deren individuellen Verläufe mit Eltern teilen, so tragen wir dazu bei, dass Lerngelegenheiten für die Kinder bestehen bleiben, entstehen, und von den Kindern neugierig gepackt werden können. Auch das ist frühe Förderung – angeregt durch Sie, gelebt in den Familien.

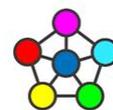
Mehr Wissen

Kinder entwickeln sich. Das Wissen über die Entwicklung ebenfalls.
Informationen zu aktueller Forschung der frühen Kindheit:

- **Marie Meierhofer Institut für das Kind**
- **Universitäts-Kinderspital Zürich, Forschungszentrum für das Kind**

Impressum:

Stadt Luzern, Kinder Jugend Familie
Monika Hürlimann, Programtleitung Frühe Förderung
Kasernenplatz 3, Postfach, 6000 Luzern 7, T: 041 208 81 44
E-Mail: monika.huerlimann@stadtluzern.ch
Möchten Sie den Infoletter abbestellen? Bitte klicken Sie [hier](#).



Frühe Förderung
unterstützen · stärken · vernetzen